

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegzugsz.: Monatl. 3. Wok. M. 1.20 einchl. 18 3. Beförd.-Geb. aus 88 3. Zustellungsgeb.; v. Ag. A 1.40 einchl. 20 3. Austrägergeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 28

Altensteig, Donnerstag, den 4. Februar 1937

80. Jahrgang

### 15000 Eisenbahner vor dem Führer

Dankkundgebung vor der Reichsfahnen

Berlin, 3. Febr. Das Hauptamt für Beamte, Fachschaft Reichsbahnbeamte, veranstaltet in Gemeinschaft mit der Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr und öffentliche Betriebe am Donnerstag um 16 Uhr auf dem Wilhelmplatz vor der Reichsfahnen eine Kundgebung bei der 15 000 Eisenbahner vor dem Führer aufmarschieren werden, um ihm den Dank für die Befreiung der Reichsbahn aus den Fesseln internationaler Verträge und die Rückführung unter die Hoheit des Reiches namens der 670 000 deutschen Eisenbahner auszusprechen.

Die Beamten und Arbeiter der Deutschen Reichsbahn treten um 14 Uhr in der Siegesallee, Spitze Siegesallee, mit ihren Fahnen und Musikzügen an und marschieren gegen 15 Uhr über die Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Tor, Unter den Linden, Wilhelmstraße zum Wilhelmplatz. Gegen 16.30 Uhr erfolgt der Rückmarsch.

### London erörtert die Führer-Rede

London, 3. Febr. Das englische Kabinett ist am Mittwoch zu seiner üblichen Wochensitzung zusammengesessen. Während in den vergangenen Wochen stets innenpolitische Angelegenheiten besprochen wurden, standen diesmal Fragen der internationalen Politik zur Beratung, wobei vor allem die Rede des Führers erörtert wurde.

### Mehrarbeit ist zuchtlospflichtig

Eine selbstverständliche soziale Pflicht der Betriebsführer

Berlin, 3. Febr. Beim Reichsarbeitsministerium und bei den Treuhändern der Arbeit mehren sich in der letzten Zeit die Beschwerden über Nichtzahlung oder unzureichende Zahlung der Mehrarbeitszuschläge. Es besteht deshalb Veranlassung, die Betriebsführer nochmals auf die Rechtslage hinzuweisen. Maßgebend für die Verpflichtung zur Zahlung von Mehrarbeitszuschlägen ist in erster Linie die jeweils gültige Tarifordnung. Ist dort die Frage nicht oder nicht abschließend geregelt, so muß die Arbeitszeitordnung vom 28. Juli 1935 als die gesetzliche Grundlage des Arbeitsrechtes herangezogen werden. Für die der Arbeitszeitordnung unterfallenden Gewerbezweige ist grundsätzlich jede über acht Stunden am Tage oder 48 Stunden in der Woche (96 Stunden in der Doppelwoche) geleistete Arbeit außer mit dem Stundenlohn noch mit einem besonderen Mehrarbeitszuschlag zu vergüten. Die Verpflichtung zur Zahlung des Mehrarbeitszuschlages entfällt nur in besonderen, vom Gesetz einzeln aufgeführten Fällen, zum Beispiel für Gewerbezweige oder Gruppen von Beschäftigten, bei denen regelmäßig und in erheblichem Umfang Arbeitsbereitschaft vorliegt und bei gewissen Vor- und Abschlußarbeiten. Ist in der für den Betrieb geltenden Tarifordnung oder in der Betriebszeitordnung nichts anderes bestimmt oder mangels einer solchen Vorschrift nichts anderes vereinbart, so beträgt der Zuschlag 25 v. H. Nichtbefriedigung begründeter Ansprüche der Gesellschaftsmitglieder auf Mehrarbeitszuschlag zehrt für den Betriebsführer die Gefahr einer strafrechtlichen oder ehrenrechtlichen Verfolgung. Die Treuhänder der Arbeit sind angewiesen, auf eine ordnungsmäßige Zahlung der Mehrarbeitszuschläge besonders zu achten. Jeder Betriebsführer ist daher gut daran, sich mit der für seinen Betrieb geltenden Tarifordnung und mit der Arbeitszeitordnung vertraut zu machen, um seinen Verpflichtungen genaucstens nachkommen zu können.

### Ein Aufruf Gauleiter Bohles

zum Todestage Gustloffs

Berlin, 4. Febr. Zum 4. Februar 1937 erläßt der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, folgenden Aufruf:

„Ein Jahr ist es her, daß die Kugel eines feigen Juden den Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff niederstreckte. Ein Jahr ist vergangen seit dem 4. Februar 1936, an dem die Auslandsorganisation und mit ihr das nationalsozialistische Auslandsdeutschtum einen ihrer Ackerbau verlor.“

Die ruhmlose Tat hat bei allen aufständigen Menschen tiefe Berührung hervorgerufen. Andere haben geglaubt, diese Tat und den jüdischen Täter verheerlichen zu müssen. So wurde die Ermordung Wilhelm Gustloffs zu einer klaren Unterscheidung zwischen den anständigen Menschen und den anderen. Als das ganze deutsche Volk mit seinem Führer an der Spitze im letzten Februar den ersten Blutzeugen des nationalsozialistischen Auslandsdeutschtums in seiner Heimatstadt Schwerin zu Grabe trug, glaubten diejenigen, denen das neue Deutschland im tiefsten Verdacht ist, erkannt sein zu müssen über die Teilnahme einer ganzen Nation an dem Tode eines einzelnen Deutschen draußen. In diesem Moment begriffen erst viele, daß das Dritte Reich seine Volksgemeinschaft auf alle erstreckt, die diesem Reich angehören.

## Italien und die Türkei

Die bolschewistische Gefahr im Vordergrund

Der amtliche Bericht

der Außenminister-Zusammenkunft in Mailand

Mailand, 3. Februar. Die Besprechungen zwischen dem türkischen und dem italienischen Außenminister am Mittwoch hatten vormittags eine Dauer von etwa zwei Stunden und wurden nachmittags mit einer etwa 2/3stündigen Unterredung fortgesetzt. Nach Abschluß der Zusammenkunft wurde folgende Verlautbarung ausgegeben:

„Der italienische Außenminister Graf Ciano und der türkische Außenminister Rüschdi Aras trafen sich heute in Mailand und hatten einen umfassenden Gedankenaustausch, in dessen Verlauf im Geiste des italienisch-türkischen Vertrages vom 30. Mai 1928 die verschiedenen beide Länder interessierenden sowie allgemeine Fragen behandelt wurden. Den Abmachungen von Montreux über das Meerengenproblem und den gegenseitigen Stellungen im östlichen Mittelmeer wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.“

Auf diesem freundschaftlichen und ins Einzelne gehenden Gedankenaustausch hat sich in klarer Weise ergeben, daß Italien und die Türkei durch keinerlei Fragen getrennt werden und daß zwischen den beiden Staaten nur Gefühle des gegenseitigen Vertrauens bestehen können. Es wurde weiter der Wille und die Bereitschaft für beide Regierungen festgestellt, im Interesse der italienisch-türkischen Beziehungen und des allgemeinen Wertes für den Frieden und die Stabilität zusammenzuarbeiten. In diesem Sinne sind die beiden Außenminister übereingekommen, auf dem normalen Weg der beiderseitigen diplomatischen Kanäle weiter in Verbindung zu bleiben, um die Ergebnisse des Gedankenaustausches praktisch wirksam zu gestalten.“

Außenminister Graf Ciano gab den ausländischen Pressevertretern eine kurze Erklärung ab, in der er betonte, daß die Beziehungen zwischen beiden Staaten auf der Grundlage der bisherigen Verträge fortgesetzt würden. Er sei überzeugt, daß sich die Wiederaufnahme engerer Beziehungen zwischen Italien und der Türkei für beide Länder günstig auswirken werde, so daß sich das Verhältnis der beiden Staaten normal entwickeln könne. Mit großer Befriedigung habe er sich im Laufe der Unterhaltung davon überzeugen können, daß auch die Türkei von dem aufrichtigsten Willen zur Zusammenarbeit befecht sei.

Mailand, 3. Febr. Am Dienstag abend sind der italienische Außenminister Graf Ciano und der türkische Außenminister Rüschdi Aras in Mailand eingetroffen, um sich hier über die italienisch-türkischen Beziehungen auszusprechen. Die Verhandlungen sind ein weiterer Schritt der römischen Politik der Entspannung, die nach der Eroberung Abessinien / abgebrochen im Mittelmeergebiet betrieben wird.

Die Turiner „Gazeta del Popolo“ gibt in einem Artikel einen eingehenden Überblick über die Entwicklung der italienisch-türkischen Beziehungen in Verbindung mit dem gesamten Mittelmeer-Problem. Die Zeitung erklärt, Frankreich, England und Sowjetrußland hätten nichts unversucht gelassen, die fernöstliche Republik gegen Italien aufzuheben. Frankreich habe dabei ein französisch-sowjetrussisch-türkisches Soitum im Auge gehabt, das den bolschewistischen Streitkräften einen Weg öffnen sollte, der sie im Kriegesfall an den Rhein führt. England habe neben den Franzosen, Jugoslawen und Griechen auch die Türken und Sowjetrußen zur Belagerung Italiens im Mittelmeer einplanen wollen, während Sowjetrußland diese Gelegenheit habe wahrnehmen wollen, sich gleichzeitig die Meerengen zu erschließen und den Faschismus abzuwürgen, nicht ohne die geheime Hoffnung, die Türkei zu „sowjetisieren“. Dies alles habe seiner Höhepunkt gefunden in den Mittelmeer-Verträgen von 1936. Aber Italien habe schließlich den Sieg davongetragen und alle Verdächtigungen, die türkisches Mißtrauen gegen Italien erwecken sollten, seien zusammengebrochen. Inzwischen habe die Türkei wohl aus den verschiedensten Ereignissen erkannt, wo für sie die wahre Gefahr liege: im bolschewistischen Rußland. Deshalb näherte sich die Türkei heute wieder Italien.

Das Blatt nennt dann drei Punkte, über die nunmehr eine Verständigung herbeigeführt werden müsse: 1. Freiheit und Sicherheit für alle, besonders im östlichen Mittelmeer; 2. italienische Anerkennung der Rechte auf die Meerengen, die der Türkei in Montreux zugesprochen wurden, mit der einzigen und ausdrücklich fest garantierten Bedingung, daß sie niemals in den Dienst des bolschewistischen Imperialismus gestellt werden, und 3. das nicht mehr erträgliche Schicksal der Völker des Schwarzen Meeres und des Kaukasus, der Ukraine, der Krim, Georgiens und Aserbeidshans, die der moskowitzische Bolschewismus im Terror erstickt.“

Die Turiner „Stampa“ sagt, bei den Besprechungen in Mailand seien Feststellungen und Klärungen notwendig. Das Blatt weist hierbei auf den umfangreichen sowjetrussischen Verkehr nach den spanischen Küsten hin.

und sie haben darüber hinaus, welches Ansehen ein Mann im neuen Deutschland genießt, der sein Leben fern der Heimat riskiert für sein Vaterland eingeseht hat, und dessen Leben nur aus Dienst am Volk und Führer bestand.

Es war nicht mehr wie in den vorausgegangenen Jahren der Ohnmacht des Reiches; die Schmach, in die Deutschland viele Jahre verfallen war, schien in vielen Menschen in der Welt die Vorstellung veranlaßt zu haben, daß Deutschland sich nicht um eine Bürger jenseits der Grenzen kümmert. Wilhelm Gustloffs Tod hat diese Ansichten, die eine Beleidigung für jeden vorurteilenden Staat darstellen, endgültig beseitigt. Heute weiß man, daß das Reich jedem Bürger den vollen Schutz für Leben und Gut gewährt.

In hiesiger Stunde gedenken wir auslandsdeutschen Nationalsozialisten heute und ewig unseres gefallenen Kameraden Wilhelm Gustloff als Sinnbild geworden für ein Auslandsdeutschtum, das um seine selbstverständlichen Rechte jederzeit friedlich zu kämpfen gewillt ist. Sein Tod hat unsere auslandsdeutschen Volksgenossen zu noch überzeugteren Nationalsozialisten gemacht. Die heilige Verpflichtung, die uns sein Sterben auferlegt, ist uns im Leben für Deutschland die große Mahnung. An diesem Jahrestage empfinden wir in herzlichster Verbundenheit mit unserer Parteigenossin Hedwig Gustloff, daß die Auslandsdeutschen in Treue zu Führer und Reich leben können, weil Wilhelm Gustloff für sie kein Leben gab.

Ernst Wilhelm Bohle.“

### Neue Regelung im deutschen Pferdesport

Klare Festlegung der Aufgaben und Stellung der obersten Behörden

Berlin, 3. Febr. Durch Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsministers des Innern vom 26. Januar 1937 sind die oberste Behörde für Vollblut- und Kaltblut- und -Kennen, die oberste Behörde für Trab- und -Kennen und die oberste Behörde für die Prüfung der Warm- und Kaltblutpferde mit der Förderung und einheitlichen Regelung der öffentlichen Leistungs-

prüfungen von Pferden beauftragt. Viele Behörden haben die Aufgabe, auf ihrem Gebiet alle Maßnahmen zu treffen, die zur Erreichung der genannten Zwecke erforderlich sind.

Damit ist klar zum Ausdruck gebracht, daß alle öffentlichen Leistungsprüfungen von Pferden in Deutschland der Aufsicht der hierfür zuständigen obersten Behörden unterstellt sind. Anderslautende Meldungen, die in letzter Zeit mehrfach in der Presse erschienen sind, entsprechen nicht den Tatsachen und geben insbesondere von der Organisation der deutschen Vollblut- und den vom Reich in den letzten Jahren durchgeführten Förderungsmaßnahmen ein falsches Bild. Die drei obersten Behörden erhalten die Stellung von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und unterliegen der Aufsicht des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft. Bekanntlich wurden die oberste Behörde für Vollblut- und -Kennen und die oberste Behörde für Trab- und -Kennen kurz nach dem Kriege geschaffen, während die oberste Behörde für die Prüfungen der Warm- und Kaltblutpferde erst nach der Machtübernahme ins Leben gerufen wurde. Durch die Verordnung vom 26. Januar 1937 erhalten diese Behörden nunmehr auch ihre gesetzliche Grundlage. Die Aufgaben, Zusammensetzung, gesetzliche Vertretung und Geschäftsführung der drei obersten Behörden regeln Verfügungen, die der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erläßt und die in Kürze veröffentlicht werden.

Zur Ergänzung über die Organisation des deutschen Pferdesports sei hier noch angeführt, daß neben den drei obersten Behörden die Reichsverbände für Vollblut- und -Kennen, für Trab- und -Kennen, für Zucht und Pflege deutschen Warmbluts und der Kaltblutzüchter Deutschlands bestehen, die in dem Hauptverband für Pferdezucht, -sport und -haltung zusammengeschlossen und dem Reichsnährstand angegliedert sind.

### Reichserziehungsminister Ruß bei einer Reiseprüfung

Berlin, 3. Febr. Reichserziehungsminister Ruß erschien heute überraschend zu der mündlichen Reiseprüfung des realgymnasialen Juges im Bismarck-Gymnasium in Berlin-Wilmersdorf. Er wohnte der mündlichen Prüfung während ihrer ganzen Dauer mit großem Interesse bei und griff besonders bei der Prüfung im Geschichtsunterricht auch selbst mit Fragen ein.

### Kriegsminister Daladier vor der Kammer

19 Milliarden Franc für die französischen Rüstungen

Paris, 3. Febr. Kriegsminister Daladier sprach in der Kammer zunächst über den Friedenswillen Frankreichs. Die Regierung sei immer bereit, jede Maßnahme zu prüfen, die geeignet sei, eine Rüstungsbeschränkung herbeizuführen und einen Krieg zu verhindern. Alle Welt mache Anstrengungen auf dem Gebiete der militärischen Vorbereitung. Die Bemühungen gingen darauf hinaus, einen kommenden Krieg so kurz wie möglich zu gestalten. In Spanien habe man jedoch erlebt, daß große Hoffnungen, die man auf gewisses Kriegsmaterial gesetzt hatte, sich nicht verwirklicht hätten.

Nachdem Daladier sich über den Rüstungsstand der europäischen Mächte geäußert hatte, wandte er sich den französischen Rüstungen zu. Die Befestigungsanlagen sowie ein starkes Landheer nützen nichts, so erklärte er, wenn man nicht die notwendigen Mannschaften habe. Deshalb habe er die Schaffung eines Korps von 15 000 Spezialisten sowie die pflichtmäßige militärische Vorbereitung der Jugend und die Organisierung der Industriemobilisierung gefordert. Er habe einen Kredit von 19 Milliarden Franc für die Bedürfnisse der Landesverteidigung verlangt, die auf vier Jahre verteilt werden sollen. Die Regierung habe diesem Verlangen zugestimmt. Es sei der Gedanke aufgetaucht, ein Berufsheer an die Seite des regulären Heeres zu stellen, das heiße, einen sogenannten „Stoßtrupp“ zu bilden. Seine Bemühungen gingen jedoch darauf hinaus, die Schlagkraft des Heeres an sich zu stärken, und deshalb habe er bereits eine leichte Panzerdivision geschaffen, der in aller nächster Zeit eine zweite und eine dritte folgen würden. Im Sommer werde er daneben die ersten Versuche mit schweren Panzerdivisionen machen. Der Kriegsminister sprach sich dann für den Ausbau des vorhandenen Straßennetzes parallel zur Grenze aus sowie für den Bau einiger neuer Zufahrtsstraßen. Frankreich unterhalte augenblicklich ein Heer von 500 000 bis 600 000 Mann, das auch er als zu schwach ansehe. Man müsse deshalb zum mindesten die Schlagkraft durch Mechanisierung erhöhen.

Das System der Befestigungsanlagen werde er im Norden bis nach Dinikirchen und im Süden bis nach Bazel verlängern und außerdem die Befestigungsanlagen tiefer raffen.

Daladier sprach sich dann gegen die einheitliche Kommando-gewalt im Kriegsfalle aus. Eine engere Zusammenarbeit der drei Generalstäbe sei vorzuziehen. Auf dem Gebiete des Kriegsmaterials seien die notwendigen Kredite verabschiedet worden, um Tanks, Flakbatterien und Tank-Abwehrgeschütze zu bauen sowie die Studien für die Erzeugung eines einheimischen Brennstoffes fortzusetzen. Er gebe zu, so sagte Daladier weiter, daß in den Kriegsjahren Frankreich eine Verzögerung von etwa zweieinhalb bis drei Monaten eingetreten sei. In den staatlichen Betrieben und in den verstaatlichten Rüstungswerken sei jedoch nicht gestreift worden. Die Verzögerung sei eine Auswirkung des Streiks in der Metallindustrie. Im Hinblick auf die Verzögerung des Baues der „Dünkrichen“ und ähnliche Fälle auf allen Rüstungsgebieten haben wir streng Anweisung zu geben, daß an einem einmal erteilten Serienauftrag keine Änderung mehr vorgenommen werden dürfe. Den vierjährigen Rüstungsplan halte er aufrecht.

Nachdem der Kriegsminister unter großem Beifall der Linken die Verstaatlichung der Rüstungswerke von Schneider-Creuzot angekündigt hatte, unterstrich er den Faktor, den die Moral des Landheeres darstelle. Zum Schluß verwahrte sich der Kriegsminister gegen die Ansicht, daß das französische Heer von unzufriedenen Elementen verunreinigt sei.

### Von den spanischen Fronten

Salamanca, 3. Febr. Wie der Heceresbericht des Oberbefehlshabers in Salamanca verkundet, herrscht an der Front der Nordarmee zur Zeit Ruhe. Lediglich die Artillerie hält die feindlichen Stellungen unter Feuer. Die Südarmee kann einen weiteren Fortschritt verzeichnen. Die nationalen Streitkräfte befehlen in der Nähe von Malaga den Gebirgspaz Puerto del Biento.

### Bolschewistische Milizen plündern Madriider Lebensmittellager

Salamanca, 3. Februar. Die nationalen Sender berichten, daß in Madrid mehrere für die Zivilbevölkerung bestimmte Lebensmittellager von den bolschewistischen Milizen geplündert und geplündert worden seien.

### Fliegerbomben auf die bolschewistischen Stellungen bei Malaga

Salamanca, 3. Februar. Berichte der bolschewistischen Rundfunkender lassen erkennen, daß die nationalen Flieger bei der Bombardierung der bolschewistischen Stellungen bei Malaga, Belez-Malaga und Motril gute Erfolge zu verzeichnen hatten. In diesem Zusammenhang wird von nationaler Seite der Untergang eines bolschewistischen Schiffes „Kovarro“ bei Cartagena mitgeteilt.

### Französische „Freiwillige“ wollen nicht Schlachtvieh für den spanischen Bolschewismus sein

Paris, 4. Febr. Nach Paris kehrten am Mittwoch 33 Freiwillige aus dem bolschewistischen Spanien zurück. Sie trugen am Bahnhof, wie das „Journal“ berichtet, zum Teil noch ihre Kluft-Uniformen und die Zivilmützen. Die meisten beklagten sich über die Behandlung, die sie bei den Bolschewisten in Spanien erfahren hatten. Man betrachtete uns geradezu als Schlachtvieh. Wenn es darauf ankam, mußten wir immer wieder daran glauben. Nie aber haben sich die spanischen Milizen in den ersten Reihen sehen lassen.“

### Neue große Materialtransporte für die spanischen Bolschewisten

Paris, 3. Febr. „Action Francaise“ kann erneut mit Nachdruck aufwarten, die beweisen, daß die Belieferung der spanischen Bolschewisten aus Kreisen der französischen Volksfront weitergeht. Trotz der begründeten und genau mit Einzelheiten belegten Meldungen verschiedener nationaler Zeitungen, so schreibt „Action Francaise“ u. a., bleibt Montreuil-lez-Bois (östliche Vorstadt von Paris) von dem schon mehrmals gesprochen worden ist, eine Hauptversteckstelle für Material nach Spanien. Am 29. Januar verließen wieder etwa zehn Lastkraftwagen voll beladene Montreuil. Die Abfahrt dieser Wagen wurde der Gendarmerie von Montreuil vorher gemeldet. Trotzdem wurde sie nicht verhindert. Es konnten sogar am 1. Februar weitere 30 beladene Lastkraftwagen abfahren, deren Nummern genau angegeben wurden. Die örtlichen Behörden, die Gendarmerie, die Polizei wußten von diesen Transporten, aber sie wollten oder konnten nicht handeln.

### Gegen die Stichtreiter

Verstärkung der Nationalgarde

Mont (Michigan), 3. Febr. In dem von der Nationalgarde besetzten Gebiet wurden am Dienstag noch drei Werte der General Motors Co. von sogenannten Stichtreitern beschlagnahmt. Der Kommandant der Nationalgarde gab bekannt, daß er die Mannschaften angewiesen habe, auf keinen Fall mehr Lebensmitteltransporte der Gewerkschaften für die Streikenden in den Fabriken, die sich weigern, die Arbeitsräume zu verlassen, durchzulassen.

Die Lage scheint weiter sehr ernst. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden weitere Nationalgardisten in das Streikgebiet entsandt. Bisher sind über 3500 Mann eingesetzt.

### Sianfu in der Hand der Kommunisten

London, 3. Febr. Zu neuen kommunistischen Unruhen kam es, wie Reuters berichtet, in Sianfu. Kommunistische Elementen rissen die Macht über die Stadt an sich, schloßen die Stadttore und leisteten den Regierungstruppen, die einrücken wollten, Widerstand. Sie fordern außerdem die Rückkehr von Marshall Tchanghuan. Erst kürzlich mußte die chinesische Nationalregierung unter Einfluß vieler Truppen und nach langwierigen Verhandlungen einen von den Bolschewisten in Sianfu angezettelten Aufstand niederzuschlagen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der älteste SA-Mann Deutschlands †. Am Mittwoch früh verschied in München der älteste SA-Mann Deutschlands, Ehrensturmführer Georg Münzel, im Alter von 94 Jahren. Münzel war bis vor ganz kurzer Zeit noch sehr tüchtig. Er nahm auch am letzten Reichsparteitag in Nürnberg teil, wohin er mit einem Flugzeug der Lufthansa befördert worden war. Jährliche Persönlichkeiten der Partei und der Staates nahmen während der sechs-wöchigen Krankheit Münzels regen Anteil an seinem Befinden.

Kriegerparagraf für polnische Wasserbauingenieure. Auf der Tagung der polnischen Wasserbauingenieure ist die Einführung des Kriegerparagrafen in die Satzungen dieses Verbandes beschlossen worden.

Fahrtstuhlführerstreik in New York. Durch einen neuen Streik der Fahrtstuhlführer, Heizer und Angestellten sind in New York 240 Hochbauten bedroht. Bis zur Stunde sind bereits 50 Hochgebäude von dem Streik betroffen. In 42 Stockwerken der Bürogebäude nahe dem Times-Square sind die Fahrtstuhlführer während der Mittagspause in den Ausstand getreten, sodaß mehrere Hundert Angestellte geworden waren, ohne Mittagbrot in den Büroräumen zu speisen.

Früherer chinesischer Ministerpräsident zum Heidelberger Ehrendoktor ernannt. Der frühere chinesische Ministerpräsident Wangtschingwei wurde mit der Würde eines Ehrendoktors der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Der deutsche Botschafter Dr. Trautmann überreichte ihm am Mittwoch das Diplom, wobei er darauf hinwies, daß diese Auszeichnung nicht nur dem in Deutschland hochgeachteten Politiker und Staatsmann gelte, sondern zugleich auch die Herzlichkeit der deutsch-chinesischen Freundschaft unterstreiche.

Ein Regier aufgehängt. In Headland (Alabama) kürmten bewaffnete Bauern, die in 25 Kraftwagen gekommen waren, das Stad. Angus und bemächtigten sich eines 18-jährigen Regers, der der Bergewaltigung eines weißen Mädchens beschuldigt wurde. Wenige Stunden später fanden Polizeibeamte die Leiche des Regers, von zahlreichen Schüssen durchbohert, an einem Baum hängend.

### Neues vom Sage

Noch kein Abflauen der Grippe in England 1155 Todesopfer in einer Woche

London, 3. Februar. Die Grippe-Epidemie in England will noch immer nicht abflauen. In der letzten Woche hat die Grippe in den wichtigsten Städten des Landes 1155 Opfer gegen 1137 in der vorhergehenden Woche gefordert.

Die Moskauer Verhaftungswalze rollt weiter GPU-Kommissar Worontin in Haft

Warschau, 3. Februar. Nach einer Moskauer Meldung ist nunmehr auch der GPU-Kommissar Worontin, der in dem berühmten Lubianka-Gefängnis Dienst tut, verhaftet worden. Worontin soll dem inzwischen hingerichteten Pjatakow bei einem Fluchtversuch behilflich gewesen sein, der jedoch von einem Eingeweihten nach vor der Ausführung der GPU bekanntgegeben worden sei.

Zwei französische Marineflugzeuge zusammengestoßen 6 Tote

Paris, 3. Februar. Havas meldet aus Dakar, daß zwei Marineflugzeuge bei einem Nachtflug in der Gegend von Bodor (Senegal) zusammenstießen. Die Besatzung der beiden Flugzeuge, sechs Mann, kamen dabei ums Leben. Von Ualan flog ein Militärflugzeug an die Unglücksstelle, um die Ermittlungen aufzunehmen.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. Februar 1937.

Straßenbahn Altensteig. Die Direktion sieht sich zu folgender Bekanntmachung veranlaßt: Die letzte Veröffentlichung hat kleinere und größere Zweifel und Rörgler aus dem Winterhief aufzuwecken lassen. Aber es bleibt dabei: Altensteig erlebte am 6. Februar die Eröffnungszereemonien ihrer Straßenbahn-Linien! Der Aufforderung, Wünsche betreffs Haltestellen vorzubringen, wurde in großem Maße nachgekommen und es wurden folgende Halte- und Umsteigplätze genehmigt: 1. Ostbahnhof; 2. Melasse-Mühl; 3. Wachsweiser-Ostuf; 4. Schattentriedel (Umsteigen zum Krabbenzinken); 5. Forellenhofel; 6. Café Wellblech; 7. Kestle's Diele; 8. Westbahnhofsstraße, zurück durch die Schlegelgasse zum 9. Hotel „Mein lieber Schwan“; 10. Saumarkt; 11. Tauberbrunnen (Festplatz). Veräume niemand, bei Haltestelle 10 die Gemäldegalerie „Triik“ mit Zoo zu besichtigen! Den Anordnungen der Schaffner ist unbedingt Folge zu leisten. Wer mit den Wellen zu kämpfen hat, möge sich rechtzeitig an den Schaffner wenden! Wagenfolge: Triebwagen mit Lohfäs- oder Nalstassevergasler, Speisewagen — Wagen 1 u. 2. Klasse — Ruffzimmerwagen, Gepäckwagen für „Herren“ und „Damen“, derselbe darf nur an den Haltestellen berührt werden. Bei Bedarf wende man sich wieder an den Schaffner! Daß im Speisewagen Spezialitäten wie: Gefüllte Ruggenbrütle mit Zweischnen, Sauerkraut mit Prögel, Kaffee mit Händel, und als Nachtisch — Deichsel an' ari-lantischen Zwiebelkuchen gibt, beweist die Vielseitigkeit des Küchenchefs! — Zur Eröffnungsfest am Samstag, den 6. Februar, abends 18.31 ist alles herzlich eingeladen! Anschließend findet am „Traubenjaal“ das Festbankett statt. Zeitenprechende Kleidung erwünscht!

Die Spielschar, die sich aus den Reihen der Flüchtlinge aus Spanien gebildet hatte, um zu Gunsten des Winterhilfswerkes Vorstellungen zu geben, ist nun von ihrer Spielreise zurückgekehrt. Sie ist in allen größeren und auch in kleineren Städten Württembergs aufgetreten und durfte einen außerordentlich großen Erfolg verbuchen. Einerseits wurden dem Winterhilfswerk durch diese Vorstellungen wesentliche Mittel zugeführt, andererseits wurden die Besucher der Veranstaltungen mit den Sitten und Gebräuchen des spanischen Volkes, das gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses der ganzen Welt steht, bekannt gemacht. Die Spielschar, deren deutsche und spanische Mitglieder sich aus den Flüchtlingslagern Altensteig und Ragold zusammensetzte, hat sich nun aufgelöst. Auf ihre meist jugendliche Mitglieder warten nun andere Aufgaben.

Berufsjürge in der Unfallversicherung. Durch die Bemühungen des Sozialamtes im Zentralbüro der DAF, können Volksgenossen, die durch Unfall oder Berufskrankheit teilweise erwerbsbeschränkt wurden, nach entsprechender Umschulung aus Mitteln der Unfallversicherung einer geeigneten Beschäftigung zugeführt werden. Damit ist die Berufsjürge in der Unfallversicherung wesentlich ausgebaut worden. Die Betroffenen haben so die Gelegenheit, sich wiederum einen eigenen Verdienst zu schaffen. Damit können aber auch umso mehr alle Kräfte unseres Volkes zum Aufbau nutzbar gemacht werden.

Vorlesungsreihe der Würt. Verwaltungsakademie in Horb. Vom 20. Februar bis 7. März 1937 findet in Horb die dritte Vorlesungsreihe der Würt. Verwaltungsakademie Stuttgart E. B. in Horb statt. Zwei Vorlesungsreihen haben bereits früher stattgefunden und bei den Hörern großen Beifall gefunden. Nachstehend das Programm für die dritte Vorlesungsreihe. Es enthält außerordentlich wichtige und interessante Vorträge führender Männer der Partei, des Staates und der Wissenschaft. Ort der Vorlesungen ist Hotel „Lindenhof“; die Hörgebühr beträgt für Volkshörer 3 RM., für Einzelhörer je Vortrag 50 Pfg. Anmeldungen bis spätestens fünf Tage vor Beginn der Vorlesungsreihe an Bürgermeister Reich in Altheim, Kr. Horb. Vorlesungsprogramm (Änderungen sind vorbehalten): 1. Nationalsozialistische Weltanschauung, Gauschulungsleiter der NSDAP, Dr. Klein, Samstag, 20. Februar, 15.00 Uhr. 2. Bevölkerungspolitik, Universitätsprofessor Dr. Gieseler-Tübingen, Samstag, 20. Februar, 17.00 Uhr. 3. Erb- und Rassenpflege im neuen deutschen Familienrecht, Universitätsprofessor Dr. Effer-Tübingen, Sonntag, 21. Februar, 9.15 Uhr. 4. Politische Gegenwartstragen, Staatssekretär Waldmann-Stuttgart, Sonntag, 21. Februar, 11.00 Uhr. 5. Die Abwertung und andere Methoden der Herstellung des Gleichgewichts einer Zahlungsbilanz, Universitätsprofessor Dr. Lufas-Tübingen, Samstag, 6. März, 15.00 Uhr. 6. Die Herkunft der Germanen (mit Lichtbildern), Universitätsprofessor Dr. Klein-Tübingen, Samstag, 6. März, 17.00 Uhr. 7. Die Bedeutung der französischen Revolution für die Entstehung der modernen Welt, Privatdozent Dr. Borries-Tübingen, Sonntag, 7. März, 9.15 Uhr. 8. Die Strafrechtsform vor und nach 1933, Universitätsprofessor Dr. Kern-Tübingen, Sonntag, 7. März, 11.00 Uhr.

Kohrdorf, 3. Februar. (In den Ruhestand.) Dem in den Ruhestand tretenden Oberlehrer Fortenbacher bereitere die Gemeinde am Sonntagabend im Gasthaus zum „Schön“ einen ehrenvollen Abend, bei welchem insbesondere Bürgermeister Schmid und für Bezirkskultur Kübler-Freudenstadt, Lehrer Jürgen, der gegenwärtigen Arbeit des in den Ruhestand tretenden Oberlehrers gedachte.

Calw, 3. Februar. (Hauptversammlung des Fleckviehzuchtvereins.) Am Lichtmeßtag war der Fleckviehzuchtverein Calw unter dem Vorsitz von Bezirksbauernführer Hansmann zu seiner Hauptversammlung im Saalbau Weß in Calw versammelt. Der Vorsitzende gedachte einleitend des Führers und führte dann im Jahresbericht aus, 1936 sei mengenmäßig ein reiches Futterjahr gewesen, die Qualität habe indessen durch ein Uebermaß an Regenfällen und das leider immer noch übliche Ueberdüngen gelitten. Die Eiweißverluste des Futters, die sich natürlich bei der Milchleistung entsprechend auswirkten, hätten sich bei der Verwendung von Trockengestellen (Seizen) vermeiden lassen, auch war der Mangel an Gärfutterbehältern nachteilig. — Der Verein zählt zur Zeit 212 Mitglieder mit 16 Ferkeln und 327 Kühen. Die Hälfte der Gemeinden unseres Kreises gehört ihm an; lediglich der Kreis Herrenberg ist uns hierin voraus. Die Gesundheit der Herdbuchtiere war zufriedenstellend. Als Justiziel wird das Herausglücken eines mittelgroßen, dreißig und tiefstumpfig gebauten Kindes angestrebt. Der Vorsitzende dankte den Genossenschaftlichen Liebesberg-Oberhaupten, Schmiech und Dedenspfonn für ihre vorbildliche Zustärkung. — Als Mangel wird das Fehlen einer Jungviehweide im Gebiet der Kreisbauernschaft empfunden. Auch in diesem Jahr steht

# Der flüchtige Raubmörder noch nicht gefasst

Die Staatliche Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, teilt mit:

Die unter Heranziehung des Arbeitsdienstes, der Schutzpolizei, SA, SS und NSKK, von sämtlichen Polizeiorganen der näheren und weiteren Umgebung von Oberndorf in den letzten 48 Stunden durchgeführte Fahndungsaktion größten Ausmaßes nach dem am Montag vormittag im Wald bei Oberndorf entführten vierfachen Mörder Josef Schäfer von Betta hat bis jetzt noch nicht zum Erfolg geführt. In der Nacht vom 1./2. Februar wurde Schäfer bei seinem Versuch, den Abperrgürtel zu durchbrechen, zweimal von den aufgestellten Posten und Patrouillen gefasst, wobei es ihm jedoch beidemal gelang, im Schutz der Dunkelheit zu entkommen. Während des gestrigen Tages (Dienstag) gingen jedoch zahlreiche Mitteilungen aus der Bevölkerung ein, wonach der Flüchtige bald da, bald dort gesehen worden sein soll. Einer sofortigen Nachprüfung auf Richtigkeit konnten diese Berichte jedoch nicht standhalten. Es ist bei der seither bewiesenen Taktik des Schäfer auch gar nicht anzunehmen, daß er sich tagsüber in einer Gegend sehen läßt, wo man ihn, namentlich in Kreisen der Sicherheitspolizei, kennt; vielmehr wird er zunächst versuchen, während der Nacht vorwärts zu kommen. Der Abperrgürtel, der in der vergangenen Nacht eine beträchtliche Ausdehnung erfahren hatte, scheint nun aber doch von dem Verbrecher, der sich gerade in diesem, von ausgedehnten Wäldern und tiefen Schluchten durchzogenen Teil Württembergs gut auskennt, durchbrochen worden zu sein, insofern sich Schäfer heute nacht nirgends zeigte und auch von keinem der zahlreichen Posten und Patrouillen bemerkt wurde. Es ist ihm demnach annehmend doch geglaubt, aus der Umklammerung zu entkommen, sodas nun der abzuriegelnde Raum in einem ganz wesentlich größeren Umkreis von Oberndorf zu begrenzen wäre, was aber bei allem, in diesem Fall verlässlichen Aufwand von Kräften keinen Erfolg verspricht. Da nach Schätzung mit Sicherheit damit gerechnet werden kann, daß Schäfer, wenn auch nicht jetzt unmittelbar, so doch im Laufe der nächsten Zeit wieder festgenommen wird, erschien es angelegt, die für die ersten Tage und Nächte zwar sehr notwendige, auf einen längeren Zeitraum jedoch nicht durchführbare Fahndungsaktion im derzeitigen Ausmaß aufzugeben und die eingeleiteten Kräfte zurückzuziehen. An deren Stelle tritt jetzt eine von der Kriminalpolizeistelle Stuttgart auf breiterem Grundsatze durchzuführende Fahndung. Dabei sind brauchbare Nachrichten aus der Öffentlichkeit sehr erwünscht, namentlich aber wird die Bevölkerung gebeten, bei der Fahndung dadurch mitzuwirken, daß sie ohne Verstoß gegen die Beobachtungen rashestens dieser Stelle mittelst Wald-, Forst- und Jagdinspektoren sowie Jäger und Waldarbeiter können, insbesondere in der zunächst in Betracht kommenden Gegend durch vermehrte Begehung ihrer Kennerse Wesentliches zum baldigen Erfolg beitragen. Im übrigen bleibt zu hoffen, daß die jetzt einschleppende Kleinarbeit der einzelnen Behörden und Beamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes rasch zum Ziele führt.

### 1000 Mark Belohnung für die Ergreifung des Raubmörders

Der Oberstaatsanwalt in Reutem hat für die Ergreifung des vierfachen Mörders Josef Schäfer von Betta, der am 1. Februar vormittag im Wald bei Oberndorf flüchtig ging, sowie für Mitteilungen, welche seine Ergreifung ermöglichen, 1000 Mark Belohnung ausgesetzt. Verteilung dieser nur für Mit-

teilungen aus der Bevölkerung bestimmten Belohnung erfolgt unter Ausschluß des Rechtswegs durch den Oberstaatsanwalt in Reutem.

### Einzelheiten aus dem Leben des Mörders Schäfer

Da der Mörder in der letzten Zeit wiederholt auf einem Hof in der Gemeinde 24 Höfe, Kreis Oberndorf, als Knecht beschäftigt war, dürften einige Einzelheiten über sein dortiges Verhalten von Interesse sein. Zur Erntezeit des Jahres 1935 machte sich auch beim Bauern Georg Schwent auf der Parzelle Komishorn der Gemeinde 24 Höfe der Rangel an landwirtschaftlichen Arbeitern so bemerkbar, daß sich Schwent an das Arbeitsamt wandte, durch das ihm Schäfer, der damals den Namen Paul Kaiser führte, vermittelt wurde. Er erschien in Begleitung eines Bärtners namens Wiedmann, der später sein Opfer werden sollte. Die Leiche des Wiedmann lag bei Alpirsbach verfault. Bei der Arbeit stellte sich Schäfer außerordentlich fleißig und folgsam an. Er gab seinem Arbeitgeber zwar keinen anderen Anlaß zu der Vermutung, daß er einen Schwerverbrecher beherberge, trotzdem konnten die Hausbewohner das Gefühl nie recht los werden, einen zweifelhaften Landstreicher am Hof zu haben. Sie verschlossen daher Keller und Vorratsräume vor ihm. Auffällig war sein Benehmen an den Sonntagen, wo er meistens mit Schreibern aller Art beschäftigt war, wenn er nicht seine zerrißene Wäsche auf der Nähmaschine wieder in Ordnung brachte. Er konnte seine Schrift sehr gut verstellen. Auf die Frage, was er denn so viel zu schreiben habe, gab er meistens zur Antwort, er wolle sich um verschiedene Stellen bewerben. Zu diesem Zweck führte er auch eine Sammlung von Zeitungsanzeigen bei sich. Am seine Wäsche nicht zu verlieren, führte er sich auf dem Hof immer ordentlich auf. Er mied den Alkohol und wurde in der nahe gelegenen Wirtschaft nie gesehen. Von einem Tag auf den anderen verließ er seine Arbeitsstätte, eine dringende Bemerkung vornehmend. Als er sich dann zum zweitenmal auf dem Hof einstellte, brachte er ein junges Mädchen mit, das er als seine Braut Luise Walbel ausgab. Er hatte es, das in Wirklichkeit Luise Spieß war, in der Heil- und Pflegeanstalt Stetten im Remstal kennen gelernt und auf verschiedenste Art, sogar unter Zuhilfenahme eines Rechtsanwalts versucht, aus der Anstalt herauszubekommen, da es nicht krank sei. Da es den Eindruck einer Schwachsinningen machte und wiederholt epileptische Anfälle hatte, drang der Bauer darauf, daß er sie bald wieder vom Hof wegbringe. Die Spieß, zu der er anfangs sicherlich eine Zuneigung empfand, wurde ihm rasch wieder lästig, da er sie nirgends unterbringen konnte und sie von seinem falschen Namen wußte. Eines schönen Tages verließ er dann mit ihr den Hof und sagte, als er nach drei Tagen wieder kam, er habe sie dorthin gebracht, wo er sie geholt habe. Bald darauf verließ auch er den Hof, sprach jedoch in diesem Winter abermals bei Schwent vor. Der Zufall wollte es, daß der andere Knecht gerade krank war. So stellte der Bauer den Schäfer wieder ein. Am 15. Jan. ds. J. wollte Schäfer wieder dringend verschwinden, angeblich um eine Stelle in einer Mühle anzutreten. In Wirklichkeit hatte er aber das Täuschungsmanöver mit Rothjuch vorbereitet, der das nächste Opfer wurde. Wie wenn nichts geschehen wäre, fand er sich alsbald nach der Mordtat wieder auf dem Hof ein, hatte aber eine Schnittwunde an der Hand. Der Bauer gab ihm seinen Lohn und zugleich den Rauspah. Schäfer teilte sich in Alpirsbach auf die Bahn und fuhr nach Stuttgart, wo er bei der Fremdenkontrolle in einem Ledigheim am 27. Januar als der vermehrte Paul Kaiser aufgegriffen wurde. Die näheren Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Redbrieffisch verfolgten Schwerverbrecher Schäfer handelte.

nur die Jungviehweide Eindeiflingen zur Verfügung. Zum Bau der Zuchtvieh-Versteigerungshalle in Herrenberg hat der Verein einen Beitrag von 1000 RM. geleistet. In Calw wird auch heuer wieder eine staatliche Bezirks-Rindviehschau abgehalten. Der von Geschäftsführer Knecht vorgetragene Kasellbericht ergab an Einnahmen 1387 RM., an Ausgaben 1721 RM. Der derzeitige Vermögenstand beträgt 700 RM. Dann sprach anschließend Landesökonomierat Dr. Döbler-Herrenberg über „Das neue Reichstierzuchtgesetz und seine Auswirkung“ in ausführlichem Vortrag. Einleitend stellte er klar, daß die Ferkelzucht in der deutschen Ernährungswirtschaft nicht durch entsprechendes Steigern der Schweine- oder Rindviehbestände geschlossen werden könne, denn hierzu fehlt das Futter. Möglich sei es aber, durch Einführung der allgemeinen, pflichtmäßigen Milchleistungskontrolle, durch Futterverbesserung und -technik, ohne mehr zu füttern, die Leistung so zu steigern, daß der Ferkelbedarf voll gedeckt wird. Auch das am 1. Okt. 1936 in Kraft getretene Reichstierzuchtgesetz verfolgt in seinem Endzweck die Sicherung der deutschen Ernährungslage. Der Angelpunkt des auf einen Dauererfolg abzielenden Gesetzes ist die Verbesserung der öffentlichen Väterhaltung. Das Gesetz besagt in seinen Hauptpunkten: Einmal im Jahre finden Hauptföhrungen, das sind Sammelföhrungen, in festzusetzenden Rörorten statt. Rörorte sind in unserem Kreis die Gemeinden Gehingen, Mötlingen, Oberreichenbach, Liebelsberg und Neuweiler. Hier sind die Färren aus den umliegenden Gemeinden einer von der Rörstelle der Kreisbauernschaft ernannten Rörkommission vorzuführen. Der für unseren Bereich zuständigen Rörkommission gehören Bürgermeister Braun-Liebelsberg, Bauer Link-Tröleshof, der Zuchtleiter, der Kreisleiter und der Landrat an; der letztere ist verpflichtet, nach der Rörung eine Versammlung abzuhalten. Mit der Hauptföhrung ist eine Prämierung verbunden. Das Mindestalter für Färren ist auf 18 Monate festgesetzt. Jeder Stallhalter mit über sechs Monate alten Färren wird unterlagt. In Württemberg werden die Gemeinden auch weiterhin die Kosten für die Väterhaltungen tragen. Das Zeichnen der Färrenkälber von Vorkörfühen (Tiere nicht bekannter Abstammung mit Leistungsnachweis) bleibt statthaft. Eine Vorkörfüh mit einer zwei Jahre hindurch nachgewiesenen Leistung von mindestens 120 Kg. Fett kann in das Herdbuch eingetragen werden. Nachdem jeden Monat Zuchtviehversteigerungen gehalten werden, finden Färrenvorstellungen nicht mehr statt. Abstammungsnachweis, Stöndgeld und Blutuntersuchung zählt künftig anstelle des Züchters der Verband.

Stuttgart, 3. Febr. (Bilderdieb in Kertze-Wartezimmern.) Der in Mannheim und Karlsruhe mehrfach ausgetretene Bilderdieb in Wartezimmern von Kertzen tauchte am 30. Januar 1937 in Stuttgart auf. Er wartet die Gelegenheit des Alleinseins ab, um die Bilder von der Wand zu nehmen und sich damit in einer mitgebrachten eingekleideten Zeichenmappe zu entfernen. Die Mehrzahl der entwendeten Bilder sind Radierungen; er verschmäht aber auch Ölbilder nicht.

Waiblingen, 3. Febr. (Spanische Lieder und Tänze.) Schon seit vielen Wochen ist die spanisch-deutsche Spielschar unterwegs und begeistert die Volksgenossen immer wieder aufs neue mit ihren Tänzen und Liedern. Durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ war es gelungen, die Spielschar auch nach Waiblingen zu verpflichten, wo sie einen großen Erfolg hatte.

Bad Mergentheim, 3. Febr. (Tödllich verunglückt.) Auf der Vöfelfelzer Steige ereignete sich ein schweres Unglück, dem der 56 Jahre alte, bei einem hiesigen Landwirt bedienstete Karl Dörr aus Brähen, Bez. Tauberhofsheim, zum Opfer fiel. Dörr wurde zwischen zwei Wagen geklemmt und schlug mit dem Hinterkopf so hart an einem Wagenteil auf, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Im Krankenhaus ist er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlegen.

Weipertshofen, OA. Crailsheim, 3. Febr. (Eine Schrapnellkugel.) Dem Landwirt Georg Trumpp wurde im Krankenhaus Crailsheim durch Operation eine Schrapnellkugel aus dem Schenkelknöchel entfernt, nachdem diese schon mehr als 20 Jahre dort eingewachsen war. Trumpp hatte in den letzten Jahren viel Schmerzen auszuhalten und seine Arbeitsfähigkeit war immer mehr beeinträchtigt.

Ulm, 3. Febr. (Nach Freiburg verpflichtet.) Notrat von der Schall vom Staatstheater Ulm, die aus ihrer Tätigkeit an den Württ. Staatstheatern bekannt ist, wurde als jugendliche Heldin und Salonbame an das Stadttheater Freiburg verpflichtet.

## Schwäbischer Dichterpreis 1937 des württ. Kulturministers

Die Bedingungen für eine Teilnahme am Schwäbischen Dichterpreis 1937 sind die folgenden:

1. Bewerbungsberechtigt sind in Württemberg geborene oder ansässige Dichter und Dichterinnen mit ihren Werken (Romane, Novellen, Erzählungen, dramatische Werke, Gedichte u. a.), die in der Zeit vom 1. September 1936 bis 31. Juli 1937 erschienen sind oder erscheinen. Als erschienen gelten Werke, die in Buchform veröffentlicht sind, dramatische Werke auch dann, wenn sie bis 31. Juli 1937 ausgeführt worden sind. Werke, die vor dem 1. September 1936 in der Presse vorabgedruckt oder sonst veröffentlicht worden sind, können nicht berücksichtigt werden.
2. Bei der Einreichung der Werke genügt Vorlage in Maschinenschrift; bis spätestens 31. Juli 1937 müssen sie jedoch erschienen sein.
3. Der letzte Zeitpunkt für die Einreichung ist der 31. Juli 1937. Die Werke sind beim Württ. Kulturministerium, Stuttgart-K., Ugenbergstr. 14, einzureichen.
4. Ein Werk, das bereits anderweitig ausgezeichnet ist, wird nicht zugelassen.
5. Die Entscheidung über die Preisverteilung trifft der Kulturminister nach Anhörung eines Preisgerichts.
6. Die Zusammenlegung des Preisgerichts und den Zeitpunkt seines Zusammentretens bestimmt der Kulturminister.
7. Der Preis beträgt 3000 RM. Er wird bis her bisher am Geburtstag unseres größten Schwäbischen Dichters Friedrich Schiller, dem 10. November 1937, nach näherer Anordnung des Kulturministers verliehen.
8. Wird keines der eingeleiteten Werke des Preises von 3000 RM. für würdig befunden, so behält der Kulturminister sich eine andere Preisverteilung oder eine andere Verwendung des Betrages vor.

### Berufsausbildung im Landdienst der HJ.

Das Hauptreferat Landdienst im Sozialen Amt der Reichsjugendführung erläßt folgenden Aufruf:

Bist Du noch ohne Arbeit? Jeder gesunde junge Deutsche findet Arbeit und Verdienst im Landdienst der Hitlerjugend. Er ist die große Kameradschaft der einjährig-willigen Stadtjugend auf dem Lande, er ist freiwilliger Dienst am deutschen Boden. Der Landdienst bietet eine gesunde und zugleich ehrenvolle Arbeit. Jeder wird nach Alter und Leistung zum vollen Landarbeiter-Tarif entlohnt. Im Gemeinschaftsheim der Gruppe findet er gute Verpflegung und Unterkunft.

Hast Du noch keine Lehrstelle? Die Landarbeit ist heute wieder Facharbeit geworden, die ebenso viele und ebenso viele Berufsaussichten und Erfindungsmöglichkeiten bietet wie jede andere Facharbeit. Tausende von freien Lehrstellen in der Landwirtschaft können von tüchtiger Jugend durch den Landdienst belegt werden. Jeder tüchtige und strebende Junge kann auch Landdienstgruppenführer werden und hat damit seine Erziehung gelistet. Die Landarbeit läßt freie und frohe Menschen, sie ist nicht anstrengender, aber aber gesünder als manche andere Arbeit.

Welche Dich sofort! Der Landdienst braucht gesunde Jugend im Alter von 15 bis 25 Jahren. Die Einberufung erfolgt in den Monaten März und April. — Anmeldungen nehmen entgegen: Die Sozialabteilung des zuständigen HJ-Bereiches sowie auch die anderen Dienststellen der Hitlerjugend.

### Überall werden HJ.-Heime gebaut

Die dringenden Rufe der HJ. nach zeit- und ortgemäßen Heimen finden im ganzen Reich landausland einen starken Widerhall. Daß wir in Württemberg nicht nachstehen, beweisen die täglich eingehenden Meldungen weiterer schwäb. Gemeinden, die den Plan (der zum Teil schon finanziert!) des Neubaus eines HJ.-Heimes enthalten. So können wir heute berichten, daß in den HJ.-Bannern 120 (Donauland) und 366 (Bussen) folgende Orte HJ.-Heime-Keuten verwirklichen wollen: Alfsingen (mit Sportplatz), Lehr, Mehningen, Rammingen, Münzingen/Walzen, Ehestetten (mit Turnhalle), Neßfalten (mit Schwimmbad und Sportplatz), Seiffen, Jangingen/Ulm, Malsheim, Schönbürg, Unlingen, Erlingen, Ogelshausen, Arnach. Verschiedene Gemeinden werden die bereits bestehenden HJ.-Heime einem weiteren Ausbau unterziehen. So meldet Birkenhard, daß durch die Errichtung einer Zwischenwand zwei gute Heimräume gewonnen werden und eine Kegelbahn mit 190 Einwohnern, wird ihr HJ.-Heim ebenfalls ausbauen.

### Aus der Arbeit unserer Flieger

Jugend ist Träger der Zukunft. Ihr wird dereinst die Aufgabe gestellt, das im Volksganzen verankerte nationalsozialistische Gedankengut zu verwirklichen und zu verwalten. So soll die Jugend im Geiste der Gemeinschaft auch das Erbgut des deutschen Segelfluges übernehmen. In den wenigen Jahren des Umbruchs stand die deutsche Jugend mit in der Front, kämpfte in den Scharen des Jungvolks, in der Hitlerjugend, in den Segelfliegerstärken mit an der Gestaltung Deutschlands, sie folgte vorbehaltlos dem Führer auf dem Wege zur inneren Befreiung der Nation und zur Errichtung der umfassenden Volksgemeinschaft.

Überall in Stadt und Land ist deutsche Jugend in der Segelflugbewegung gestanden, eingereicht in die Gemeinschaft des fliegenden Volkes. Der deutsche Segelflug ist eine fliegende Jugendbewegung geworden, um die uns die Welt beneidet.

Deutsche Jugend, Du sollst das Vermächtnis der Gefallenen würdig verwalten und ausbauen im deutschen Flieger- und Kämpfergeist, der in den Wolken über den blutgeäderten, zertrümmerten Schlachtfeldern des Weltkrieges erklang. Sei eingedenk freis der großen Vorbilder, die sterbend noch sprachen: Es wird weitergeflogen!

### Das Bernlein-Abzeichen am 5. und 6. Februar

wog. Die Eichenblätter, Kleeblätter usw. aus Bernlein werden am 5. und 6. Februar von Millionen Volksgenossen im ganzen Reich getragen werden. In monatelanger Arbeit haben 400 Frauen und Mädel aus Rohrbornlein blanke Eichenblätter und vierblättrigen Glücksflee geschnitten, geschliffen, gehöhrt und poliert. Mehr als 1000 eifreudige Familien haben aus diesen Steinen Brot bekommen. Nun soll durch den Verkauf dieser Bernleinblätter wiederum für Millionen Brot gegeben werden, NSKKV, Kaffhäuserbund, Luftschuhbund, Luftsportverband und NSDStB. sehen sich in der h. Reichstrahnenstrahlung ein im Kampf gegen Hunger und Kälte.

### Bezug der Reichsschulungsbriefe

wog. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat folgende Anordnung erlassen: Die Reichsschulungsbriefe sind das einzige amtliche, weltanschauliche Schulungsorgan der Partei und der Deutschen Arbeitsfront. Für alle Politischen Leiter sowie die DAF-Walter ist der Bezug der Reichsschulungsbriefe eine selbstverständliche, dienstliche Pflicht. Ohne Ausnahme sollten alle seit 1933 eingetretene und besonders alle im vergangenen und diesem Jahr in die Partei aufgenommenen Mitglieder Bezüher der Reichsschulungsbriefe sein. Darüber hinaus muß die restlose Erfüllung aller der Volksgenossen angestrebt werden, die Interesse an einer persönlichen Vertiefung der nationalsozialistischen Weltanschauung zeigen, oder in ihrem Tätigkeitsbereich Menschen führen und erziehen wollen.



### Starker Rückgang der Steuerrückstände

Die Steuerrückstände sind gegenüber früher stark zurückgegangen. Die Ministerialrat Groth vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Steuerzeitung“ mitteilt, hatten die Rückstände an Reichsteuern am 1. Oktober 1932 mit 750 Millionen RM. ihren Höchststand erreicht. Während das Steueraufkommen sich ständig verminderte, erhöhten sich die Rückstände, obwohl neue Steuern eingeführt und bestehende Steuererhöht wurden. Am 1. Mai 1936 betragen die Rückstände bei steigendem Steueraufkommen nur noch 475 Millionen RM., von denen 295 Millionen gezahlt waren. Im ganzen betrachtet, haben sich die Rückstände von April 1932 bis Mai 1936 um rund 267 Millionen RM. vermindert. Das sind fast 36 Prozent der am 1. Oktober 1932 vorhanden gewesenen Rückstände. Das gleiche erfreuliche Bild zeigt sich bei den Landessteuern. Hier gingen die Rückstände von 130 auf 84 Millionen, in vier Jahren also um 46 Millionen RM. zurück. Das sind ebenfalls fast 36 Prozent der vor vier Jahren noch vorhandenen Gesamtrückstände an Landessteuern.

### Schlachtungen in Württemberg im Jahr 1936

Im Kalenderjahr 1936 war die Zahl der Schlachtungen mit 106 578 im ganzen um 90 478 geringer als im Jahre 1935 und um 86 112 geringer als im Jahresdurchschnitt 1927/1936. Abgenommen haben sowohl im Vergleich zum Jahre 1935 wie zum Jahresdurchschnitt 1927/1936 die Schlachtungen von Ochsen (minus 4,4 und minus 14,1 v. H.), Kühen (minus 17,6 und minus 3,0 v. H.), Jungkühen (minus 32,8 und minus 31,0 v. H.), Kälbern (minus 6,1 und minus 2,4 v. H.) und Schweinen (minus 5,9 und minus 9,5 v. H.); zugenommen haben die Schlachtungen von Pferden (26,5 und 41,3 v. H.), Bullen (3,5 und 10,8 v. H.), Schafen (34,4 und 24,4 v. H.) und Flegeln (7,0 und 20,6 v. H.). Im Jahre 1936 betrug der gesamte Fleischanfall aus den besetzten Schlachtungen 1 102 582 Doppelzentner gegenüber 1 198 186 Doppelzentner im Jahre 1935, das ist ein Wertverlust von 95 604 Doppelzentner gleich 8 v. H. Weniger angefallen ist Fleisch von Kühen, Jungkühen, Schweinen und Flegeln, während bei den übrigen Tierarten ein Mehranfall an Fleisch zu verzeichnen ist.

### Das Wetter

Südliche bis südwestliche Winde, zunächst noch öfters aufheiternd und tagsüber mild, leichter Nachtfrost, später vorübergehend härtere Bewölkung und höchstens geringe Niederschläge.

## Rekte Nachrichten

### Diplomateneinladung beim Führer

Berlin, 3. Februar. Der Führer und Reichkanzler gab heute zu Ehren der bei ihm beglaubigten fremden Missionen ein Abendessen, an dem sämtliche in Berlin anwesenden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger sowie die Reichsminister, die Oberbefehlshaber des Heeres und der Kriegsmarine, die Staatssekretäre, mehrere Reichsleiter, der Reichsführer der SS., der Stabschef der SA. und der Korpsführer des NSKK., sowie die Generalinspektoren des Straßen- und Bauwesens mit ihren Damen teilnahmen.

### Ein neuer Fall von Menschenführung in Amerika

New York, 4. Februar. Gegenwärtig beschäftigt die amerikanische Öffentlichkeit ein neuer Entführungsfall, der ebenso rätselhaft wie die vorhergehenden durchgeführt worden ist. Das Opfer ist der 67jährige Kreisarzt Dr. Davis aus Willow Springs (Missouri), der in der letzten Woche nach Erhalt eines telefonischen Anrufes einem unbekannten Mann gefolgt und seitdem verschwunden ist. Zwei Tage später erhielt die Familie eine Forderung über 5000 Dollar Lösegeld. Verzweifelte Versuche, mit den Entführern in Verbindung zu treten, um das Geld zu zahlen, mißlingen.

Am Mittwoch verhaftete die Polizei den Entführer. Er geleitete sie zu einer einsamen Waldstelle, wo er die fugele durchlöcherichte Leiche des Arztes verdeckt hatte. Die Polizei brachte den erst 20jährigen Mörder jähnelstens in ein unbekanntes Gefängnis, um ihn vor der Lynchwut der sich zusammenrottenden Menge zu schützen.

### Revolverattentat und Straßenmord in Damaskus

Jerusalem, 4. Febr. Wegen der infolge der Franc-Änderung ständig steigenden Getreidepreise in Syrien und im Libanon wurde gestern auf einen Stadtrat von Damaskus, der gleichzeitig Getreidegroßhändler ist, ein Revolverattentat verübt. Drei Schüsse wurden abgegeben ohne ihn zu treffen. Hierauf entwickelte sich zwischen der Bevölkerung zweier Damascener Stadtviertel eine regelrechte Straßenmord, die erst durch ein herbeieilendes 50köpfiges Polizeiaufgebot beendet werden konnte.



## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Organisation

**Kreisbildungsamt, Kreis Freudenstadt**  
Sonderausbildung für die am kommenden Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Kurhauses in Freudenstadt stattfindende 1. Sonderausbildung 1937 ist folgender Teilnehmerkreis zugelassen: sämtliche Politischen Leiter der Kreisleitung, sämtliche Hofsleiter, sämtliche Schulungsleiter und Referenten der Gliederungen, sowie der angeschlossenen Verbände, sämtliche Redner, die Alte Garde, die Führer und Führerinnen der Gliederungen (in derselben Weise wie 1936), der Ortsgruppenstab und die Zellenleiter der Ortsgruppe Freudenstadt, die Bereichsleiter, der Oberarbeitsführer des RAD mit den Angehörigen des Gruppenstabes.

### Partei-Kamer mit betreuten Organisationen

**NSDAP, Ortsgruppe Altensteig**  
Am Freitag, 5. 2. 37, 8 Uhr Kameradschaftsabend bei Kam. Albert Luz. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Der Kameradschaftsführer.

### Kreisfrauenhilfsleitung Nagold

Die Zusammenkunft findet am 5. 2. 37 um 2 Uhr im roten Schulhaus in Nagold statt. Die Kreisfrauenhilfsleiterin.

### Kampf einer Frau mit einem Tiger

Englische Blätter berichten von folgendem Kampfe einer Frau mit einem Tiger, der sich in Indien abspielte. Vor einigen Tagen drang ein Tiger in das Dorf Barsajamber ein und fiel die Witwe Savitree an. Durch das Geschrei Hinzukommender verschucht, packte er seine Beute zwischen den Zähnen und entführte sie in eine Schlucht der Ruhadasi-Berge, wo er sie in seiner Höhle fassen ließ. Die Frau aber war nur leicht verletzt und trieb den Tiger mit Steinen zurück, so daß er sich frustend aus der Höhle entfernte. Hier wurde die Witwe wenige Stunden später ohnmächtig von ihren Dorfgemeinschaften aufgefunden.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf, Anzeigenk.: Gustav Woblich, alle in Altensteig. D.-A.: XII. 86: 2170. Jst. Preis: 3 gütig.



Samstag, den 6. Febr. in der „Traube“  
**Fastnachts-  
Mummel**

der Turngemeinde Altensteig / Handballabteilung  
Beginn: 19.29. Eintritt: —.70  
Die Direktion wird dazu eingeladen!  
18.46 mittlereuropäischer Zeitstreifenbahnöffnungsfelder auf dem Marktplatz. Die Einwohnerschaft

Der Lorcher  
**Astrolog. Kalender**  
ist wieder zu haben, ebenso ist der Württ. Landeskalendar, der Lahrer Hinkende Bote und der Deutsche Helmatkalendar zu haben in der  
**Buchhandlung Lauf, Altensteig**

**Die Sparkasse Altensteig**  
Zweigniederlassung der Kreissparkasse Nagold  
— Gemeinnützige und mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts —  
gibt Gelegenheit, Ersparnisse und andere Gelder sicher und verzinslich anzulegen  
und dient der Befriedigung örtlicher Kreditbedürfnisse.  
Wenden Sie sich in allen Geldangelegenheiten vertrauensvoll an die Sparkasse.



Zwei ältere schwere, oder zwei jung:  
**Zug-Ochsen**  
sind zu verkaufen  
Patterhof, Röt (Wurgolz)



Stunden... die Geld kosten...  
das sind Stunden, die unnötigerweise am Waschfaß zugebracht werden! Würde jede Hausfrau wissen, wie sehr sie sich die Wascharbeit durch richtiges Einwickeln verkürzen kann, so hätte sie es leichter und hätte gleichzeitig weniger Ausgaben. — Lassen Sie doch heute die Arbeit tun! Heute ist über Nacht allein durch Einwickeln allen festhaftenden Schmutz und erleichtert dadurch das Waschen ganz erheblich.

heute macht's für 13 Pfennig!  
**INSERATE**  
erbitten wir uns frühzeitig!

### Frische Seefische

gebraten oder gekocht sind eine Delikatesse!  
**Seelachsfilet**  
**Cablanfilet**  
**Cablan ohne Kopf**  
**Schellfische ohne Kopf**  
**Büchlänge geräuchert**  
**Goldbarschfilet**  
Sämtliche Sorten Walthoff-Beringe in 1/2, 1, 2, 4 Liter Dosen bei: **Hr. Burghard jr.**  
Verkaufe junge 36 Wochen trüchtige, starke **Fahr-Rub**  
Gausler 3. Stamm, Zumbeller

**Ulmer Münster-Lose**  
Preis A 1.—  
Ziehung vom 12.—13. März

**Winterhilfs-Lose**  
Preis 50 A  
sind zu haben in der

**Buchhandlung Lauf, Altensteig.**  
Einige hochtragende **Kalbinnen** hat zu verkaufen  
E. Birke, Hofgut Dicke, Kreis Calw.

Enzklosterle — Oberweiler.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 6. Febr. 1937 im Gasthof z. „Hirsch“ in Enzklosterle stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Jakob Knaus**  
Sohn des Adam Knaus, Wegwart a. D. in Enzklosterle  
**Dorothea Gauß**  
Tochter des Karl Gauß, Bäckers in Oberweiler  
Kirchgang 12 Uhr in Enzklosterle.

Jahraus, Jahrein kaufen Sie **Glas, Porzellan, Steingut, Steinzeug und Schwarzwälder Keramiken** gut und preiswert bei **C. W. Lutz Nachf. Fritz Bühler jr. Altensteig.**

**Verdunkelungs-Papier**  
in 10 Meter-Rollen und meterweise, sowie **Verdunkelungs-Manschetten** für Glühbirnen, die sich andernorts gut bewährt haben, empfiehlt die **Buchhandlung Lauf, Altensteig.**

**4., 5. und 6. Februar sind Resttage**  
Große Mengen Reste besonders **Kleiderstoffe** ungerade Maße, besonders ermäßigt **Vorhangstoffe**  
Restbestände in Kleidern, Mänteln, **Reinhold Hayer.** Kinderkleidern, Kopfbedeckungen

